

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.28%, S&P500: -0.15%,
Nasdaq: +0.45%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -3.14%, DAX: -3.04%,
SMI: -1.24%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -2.19%, HangSeng: -2.40%,
S&P/ASX 200: -1.41%

Zum Start in die neue Woche zeigte sich der **Schweizer Aktienmarkt** von der sehr nervösen Seite und setzte den in der vergangenen Woche eingeleiteten Abwärtstrend weiter fort. Ausgelöst wurde der Kursrutsch von der Pleite der Silicon Valley Bank (SVB). Dementsprechend standen gestern vor allem Finanzaktien deutlich unter Abgabedruck. Um die Märkte zu beruhigen, wurden bereits am Wochenende vom US-Finanzministerium, der Notenbank Fed sowie der Einlagensicherungsbehörde weitreichende Schritte zum Schutz der Kundeneinlagen angekündigt und auch den Banken wurden finanzielle Hilfen zugesagt. Allerdings zeigten sich die Marktteilnehmer nicht überzeugt davon, ob die Massnahmen ausreichen oder ob noch weitere Geldhäuser in die Krise geraten werden. Zudem weckt die aktuelle Situation böse Erinnerungen an die Finanzkrise im Jahr 2008. Der Schweizer Leitindex **SMI** büsste zeitweise über zwei Prozent ein, konnte sich aber nach Eröffnung der US-Börsen von den Tiefstständen lösen und schloss letztlich 1.2% tiefer. Insbesondere die bereits stark gebeutelte **Credit Suisse** sackte im Laufe des Tages um über 15% ein und markierte damit ein neues Allzeittief bei CHF 2.115. Bis Börsenschluss erholte sich die Aktie wieder etwas, allerdings blieb ein Minus von 9.6%. Auch die Konkurrentin **UBS** (-7.7%) sowie der Private Equity-Spezialist **Partners Group** (-2.8%) mussten deutlich Federn lassen. Ebenfalls stark getroffen wurden die Versicherer, wobei **Swiss Re** (-4.3%) die stärksten Abgaben verzeichnete, gefolgt von **Swiss Life** (-3.2%) sowie **Zurich Insurance** (-2.2%). Unter den grössten Verlierern befanden sich auch der Luxusgüterhersteller **Richemont** (-4.3%), der Zementhersteller **Holcim** (-3.6%) sowie **ABB** (-3.0%). Als deutliche Stütze erwiesen sich die drei Index-Schwergewichte, die sich nach einem negativen Start im Laufe des Tages in die Gewinnzone vorkämp-

fen konnten. **Nestlé** (+1.2%) verzeichnete den stärksten Anstieg, gefolgt von den beiden Pharmakonzernen **Roche** (+0.2%) sowie **Novartis** (+0.1%). Der Tagesgewinner war hingegen der Aromen- und Riechstoffhersteller **Givaudan**, der bei Handelsschluss einen Gewinn von 2.5% verzeichnete. Auch am breiten Markt standen insbesondere Finanzwerte auf der Verkaufsliste. **Julius Bär**, **Swissquote**, **Leonteq** und **Vontobel** verloren zwischen 4.2% und 6.8% an Wert.

Nach den Turbulenzen der letzten Woche stabilisierten sich die **amerikanischen Aktienmärkte** gestern etwas. Dies trotz der Meldung, dass mit der **First Republic Bank** (-61.8%) offenbar ein weiteres US-Geldhaus vor grossen Problemen steht. Der Leitindex **DowJones** schloss mit einem Minus von 0.3%, während der marktweite **S&P500** kleine Abgaben von 0.2% verzeichnete. Der technologielastige **Nasdaq** konnte sogar mit einem Gewinn von 0.5% in die neue Handelswoche starten. Auf Branchenebene war der **Finanzsektor** der deutliche Verlierer, gefolgt von **Energie** und **Grundstoffe**. Als Gewinner zeigten sich hingegen die **Immobilien-, Versorger-, Gesundheit- und Technologiewerte**. Bei den Bankwerten konnten sich die Grossbanken **JPMorgan** und **Goldman Sachs** mit Abgaben von 1.8% bzw. 3.7% vergleichsweise gut halten. Für **Bank of America** (-5.8%), **Citigroup** (-7.5%) oder **Wells Fargo** (-7.1%) ging es deutlicher abwärts. Für positive Schlagzeilen sorgte die Übernahme von **Seagen** (+14.5%) durch **Pfizer** (+1.2%).

Auch an den **europäischen Aktienmärkten** herrschte gestern Ausverkaufsstimmung. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** büsste bei Handelsschluss um 3.1% an Wert ein. Unter noch stärkeren Abgaben litten der spanische **IBEX35** (-3.5%) und der italienische **FTSE MIB** (-4.0%). Der deutsche **DAX** sowie der französische **CAC40** verzeichneten Verluste von 3.0% resp. 2.9%. Aus Sektorensicht gab es gestern nur Verlierer, wobei die stärksten Abgaben die **Finanzbranche** verzeichnete. Es folgten **Energie**, **Zyklischer Konsum** sowie **Industrie**.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Unternehmensberichte

Tecan präsentierte heute Morgen die Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Laborausrüster erzielte einen Umsatz von CHF 1.14 Mrd., was einem Anstieg von 20.9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Lokalwährungen betrug der Zuwachs 21.3%. Damit konnte erstmals ein Umsatz von über CHF 1 Mrd. erzielt werden. Der adjustierte EBITDA-Gewinn konnte um 7.2% auf CHF 229.9 Mio. angehoben werden. Die EBITDA-Marge kam bei 20.1% zu liegen. Diese lag im Vorjahr noch bei 22.7%. Unter dem Strich resultierte ein Reingewinn von CHF 154.4 Mio., nach CHF 152.1 Mio. im Vorjahr. Die Dividende soll von CHF 2.80 auf CHF 2.90 je Aktie angehoben werden. Für 2023 prognostiziert Tecan ein weiteres Wachstum. Der organische Umsatz soll im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen. Darin sind allerdings die Effekte nicht berücksichtigt, die aus geringeren Covid-bezogenen Umsätzen in der ersten Jahreshälfte und der reduzierten Weitergabe von Materialkosten resultieren werden. Gleichzeitig geht Tecan von einer bereinigten EBITDA-Marge von mindestens rund 20 Prozent des Umsatzes aus. An der mittelfristigen Guidance wird festgehalten. Mit dem präsentierten Resultat erfüllt Tecan die Erwartungen auf Stufe Umsatz und EBITDA, während der Reingewinn knapp verfehlt wurde.

Nachdem **BKW** zu Beginn des Jahres eine positive Gewinnwarnung ausgesprochen hatte, wurden heute die effektiven Zahlen zum Gesamtjahr 2022 publiziert. Der Versorger konnte den Umsatz um 46% auf CHF 5.2 Mrd. erhöhen und auch beim operativen Gewinn auf Stufe EBIT konnte ein Anstieg von 163% auf CHF 1.04 Mrd. erzielt werden. Der operative Reingewinn kam bei CHF 713 Mio. zu liegen, was einem Wachstum von 191% entspricht. Das gute Ergebnis ist hauptsächlich auf das Energiegeschäft zurückzuführen. Der Bereich Netze ist stabil geblieben und der Umsatz im Dienstleistungsgeschäft konnte weiter gesteigert werden. Der Verwaltungsrat beantragt neben einer ordentlichen Dividendenerhöhung von CHF 0.20 auf CHF 2.80 pro Aktie eine Jubiläumsdividende von CHF 1.25 pro Aktie. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet BKW einen operativen EBIT von CHF 550 bis CHF 600 Mio. Mit dem vorgelegten Zahlenset konnte BKW überzeugen, auch wenn der Reingewinn leicht unter dem Konsens liegt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.577%; DE: 2.247%; CH: 1.096%

Im gestrigen Tagesverlauf dominierte das Bedürfnis nach Sicherheit. Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe fiel zeitweise wieder unter die Marke von 3.5%, nachdem sie noch anfangs März auf über 4% notierte. Aufgrund der Turbulenzen im US-Bankensektor wird mit einer weniger restriktiven Geldpolitik der Fed gerechnet. Heute stehen die Konsumentenpreise in den USA im Fokus, von denen man

sich weitere Hinweise über die künftige Zinsentwicklung erhofft.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9128

Euro in US-Dollar: 1.0708

Euro in Franken: 0.9773

Die sogenannten «sicheren Häfen» Schweizer Franken und japanischer Yen legten zum Wochenstart deutlich zu, während der konjunktursensitive Euro an Terrain einbüsste. Der Euro fiel gegenüber dem Schweizer Franken unter die Marke von 0.98 auf ein Vier-Monats-Tief. Der US-Dollar liess gestern gegenüber allen anderen wichtigen Währungen nach. Die Turbulenzen im US-Bankensektor sowie die Erwartung, dass die US-Notenbank das Tempo der Zinserhöhungen drosseln könnte, setzten den Greenback unter Druck.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 74.68 pro Fass

Goldpreis: USD 1905.5 pro Unze

Die gestiegene Verunsicherung an den Finanzmärkten zeigte sich auch an den Rohstoffmärkten. Das Gold spielt derzeit seinen Trumpf als sichere Anlage voll aus. Das gelbe Edelmetall ist gestern auf den höchsten Stand seit Anfang Februar gestiegen. Dahingegen stand das konjunktursensitive Erdöl gestern unter Druck. Es besteht die Befürchtung, dass die Konjunktur sich stärker eintrübt, was die Nachfrage nach Rohöl dämpfen würde.

Wirtschaft

Gestern wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht. Heute dürften die **US-Konsumentenpreise** im Fokus stehen, welche am Nachmittag veröffentlicht werden. Seit letztem Sommer ist die Inflation in den USA von 9.1% auf 6.4% zurückgekommen. Die Kernrate ohne die volatilen Preise für Energie und Lebensmittel ist im gleichen Zeitraum allerdings nur geringfügig von 6.6% auf 5.6% zurückgekommen und liegt weiterhin deutlich über dem Fed-Zielband von 2%.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.